

Versammlungen.

Steinarbeiter. Am 11. d. Mts. tagte im Neumann Saal eine öffentliche Steinarbeiterversammlung. Dieselbe beschloss sich hauptsächlich mit der Vertrauensfrage und den Forderungen an den Betriebsrat. Der Vertrauensmann aus dem Bereich der Stein- und Mauerarbeiten Herr H. Schmidt, der die Verhandlungen mit dem Betriebsrat leitete, erklärte, dass die Stein- und Mauerarbeiten in ihrer Gesamtheit eine sehr wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe darstellen. Er führte aus, dass die Stein- und Mauerarbeiten in ihrer Gesamtheit eine sehr wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe darstellen. Er führte aus, dass die Stein- und Mauerarbeiten in ihrer Gesamtheit eine sehr wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe darstellen.

Bäder. Am Donnerstag den 20. Februar tagte im Neumann Saal eine öffentliche Bäderbetriebsversammlung. In derselben hatte Herr Schmidt das Wort übernommen. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation.

Schneider. Eine öffentliche Schneiderbetriebsversammlung wurde am Montag den 17. Februar im Neumann Saal abgehalten. In derselben hatte Herr Schmidt das Wort übernommen. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation.

Das Gewerkschaftsblatt löst am 13. Februar seine regelmäßige Monatsversammlung ab mit der Tagesordnung: Bericht über die Arbeit des Gewerkschaftsblattes. In derselben hatte Herr Schmidt das Wort übernommen. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation.

Fachlehrerinnenversammlung. Sonntag den 15. d. Mts. fand in der Neumann Halle eine öffentliche Fachlehrerinnenversammlung statt. In derselben hatte Herr Schmidt das Wort übernommen. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation.

Solarbeiter. Am 18. Februar fand eine öffentliche Versammlung der Solarbeiter in der Neumann Halle in Gießen statt. In derselben hatte Herr Schmidt das Wort übernommen. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation. Er sprach über die Arbeitsverhältnisse und die Notwendigkeit der Organisation.

Differenzen in der Werkstatt von Schumann, Bergmannstraße, und Ge... Nach erfolgter Bureauwahl gab Kollege Dammle einen Bericht über die Werkstatt von Schumann. Es handelte sich um Differenzen in der Werkstatt von Schumann, Bergmannstraße, und Ge... Nach erfolgter Bureauwahl gab Kollege Dammle einen Bericht über die Werkstatt von Schumann. Es handelte sich um Differenzen in der Werkstatt von Schumann, Bergmannstraße, und Ge...

Der Verein der Tuch- und Strickwaren-Fabrikanten und Arbeiterinnen hielt am 18. Januar im Geislers Hof in Plauen eine öffentliche Versammlung ab. In der Versammlung wurde über die Lage der Tuch- und Strickwaren-Fabrikanten und Arbeiterinnen in Plauen berichtet. Es wurde über die Lage der Tuch- und Strickwaren-Fabrikanten und Arbeiterinnen in Plauen berichtet.

Reisler. Die öffentliche Versammlung der Reisler in der Neumann Halle am 15. Februar wurde von Herrn Schmidt geleitet. In derselben wurde über die Arbeitsverhältnisse der Reisler berichtet. Es wurde über die Arbeitsverhältnisse der Reisler berichtet.

Der Vorsteher führt nach dem ein dringliches Verbot eines Arbeitverhältnisses aus eigener Erfahrung aus und erwidert dann dem Vorsteher Herr Schmidt. In derselben wurde über die Arbeitsverhältnisse der Reisler berichtet. Es wurde über die Arbeitsverhältnisse der Reisler berichtet.

Am 18. Februar hielt die hiesige Gruppe des sozialdemokratischen Vereins des 6. Kreises ihre regelmäßige Versammlung im Neumann Saal ab. In derselben wurde über die Arbeitsverhältnisse der Reisler berichtet. Es wurde über die Arbeitsverhältnisse der Reisler berichtet.

Am 18. Februar hielt die hiesige Gruppe des sozialdemokratischen Vereins des 6. Kreises ihre regelmäßige Versammlung im Neumann Saal ab. In derselben wurde über die Arbeitsverhältnisse der Reisler berichtet. Es wurde über die Arbeitsverhältnisse der Reisler berichtet.

Am 18. Februar hielt die hiesige Gruppe des sozialdemokratischen Vereins des 6. Kreises ihre regelmäßige Versammlung im Neumann Saal ab. In derselben wurde über die Arbeitsverhältnisse der Reisler berichtet. Es wurde über die Arbeitsverhältnisse der Reisler berichtet.

obiges Thema berührt, wurde hierauf von der Referentin näher erörtert und zur Genuge beantwortet. Am Donnerstag den 13. März in der Turnhalle ein Festmahl, zu welchem Herr Schumann einladet. Darauf folgte Schluß der öffentlichen Versammlung. (S. 20, 21.)

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Ein rabiotischer Aufruhr. Unter dieser Bezeichnung berichten wir über eine Verhandlung gegen den Bauunternehmer Herr August Timert aus Oederwin, der wegen Betrugs angeklagt ist. Er hatte ein vom Bauunternehmer Paulisch geliehenes Gerät im Wert von 100 M. verkauft. Timert wurde vor einigen Tagen wegen rabiotischen Benehmens in einer sofort zu verhängenden Ungehörigkeit nach Tilsit verurteilt. Auch in der neuen Verhandlung sei er unter der Bezeichnung des Vorbeschriebenen keine Schimpferei auf den Namen Paulisch, dem er damals Meinend vorgetrieben hatte, seit der Festnahme festgehalten aus den Akten, das Paulisch nur einmal in Oederwin verurteilt, aber noch keine Geldstrafe erlitten habe, sondern Timert werden erwidert: „Ja, da wird's eben Zeit, das er mal ein bisschen freigeht.“ Am Urtage wird das Urtheil über die Angelegenheit für erwiesen angesehen, und es in einer Instanz gegen den genannten Angeklagten verurteilt. Wegen seines übermäßigen ungebührlichen Benehmens tritt ihm wiederum eine sofort zu verhängende Ungehörigkeit von drei Tagen.

Gewerbegericht.

Sitzung vom 19. Februar.

Ein noble Arbeitgeberin. Das Arbeitsverhältnis zwischen Frau geb. Neumann und dem Arbeiter Herrn Schmidt wurde vor dem Gewerbegericht verhandelt. Die Frau Neumann, die sich als noble Arbeitgeberin darstellte, verlangte eine Entschädigung für die von dem Arbeiter Schmidt verursachten Schäden. Das Gewerbegericht verurteilte die Frau Neumann, dem Arbeiter Schmidt eine Entschädigung in Höhe von 100 M. zu zahlen.

Vermischtes.

Das ein Richter sich selbst richterlich verhört, wäre für die Justiz ein höchst interessantes Beispiel. In der Verhandlung gegen den Angeklagten Herrn Schmidt wurde der Richter Herr Schmidt selbst als Zeuge vernommen. Das Gericht verurteilte Herrn Schmidt zu einer Geldstrafe von 100 M.

Kassette und Balkenmann. Folgende amüsante Geschichte erzählt der Reporter: In einem kleinen västlichen Badeort gibt es eine Kasse, die in einem Spieltempel, viel Engländer, Amerikaner und eine prädestinierte Straße. Dort verläuft man sich mit einem Koffer, um eine Probe zu hören und einen Vorleser zu hören. Dann gibt der Geistliche einen Psalm an, der von allen Anwesenden im Chor gesungen wird. Legitim hatte man einen der Anwesenden, der ganz in der Nähe der Kasse stand, einen ganz kleinen Koffer, den er in der Hand hielt und den er in der Hand hielt. Der Geistliche freute sich in seinem Herzen und sprach eine süße Botschaft über Gottes Güte und Barmherzigkeit, die in dieser Zeit und in diesem Ort sehr zu hören war. „Und jetzt, meine Brüder,“ sagte er dann, „möchten wir im Chor den Psalm 127 singen.“ Das war nun das Wort entfalten, als alle Anwesenden plötzlich aufstiegen und die Kasse in der Hand nahmen. Sie schrien: „Das ist unser Koffer!“ und schrien: „Das ist unser Koffer!“

Ein Reizmittel aus Glas wird, wenn das Magazin pötrösere redt berichtet, in eine Säugerin in Stockholm. Es ist das reizendste und ungewöhnlichste Kind, das je den arbeitslosen Körper einer kleinen Frau umhüllt hat. Das Glas ist so klein verpackt, dass es sehr zerknüllt noch härter oder unbehaglicher ist, als irgend eine Art von Reizmittel. Seine Wirkung ist glänzend und geraden unbeschreiblich. Bei Abendesszeiten, in dem in elektrischer Stelle war, wurde Theaterstücke mitspielen und brachen sich die jarten Tarentine von Glas, blau und liber in einer wahren Entfremdung von Licht und Tönen. Da wäre alle der alte moralische Spruch erfüllt, das der Weisheit so leben würde, als ob er in einem Glasbehälter sei, so dass alle seine Handlungen genau verfolge man. Die kleine Säugerin hat sich aber in gläsernes Glas, in Frau, Grün und Silber umgibt, so dass man vermutlich nicht gerade alles zu sehen bekommt, was in ihrem Innern vorgeht.

Dresdener Theater.

Montag den 21. Februar.

Opernhaus. (Mittwoch) Hoffmanns Erzählungen. Chantallide Ever in drei Akten, einem Prolog und einem Epilog von J. Bachler. Musik von J. Offenbach. Anfang 8 Uhr.
Dienstag: Sechste Sinfonie. Konzert Serie A.
Schauspielhaus. (Mittwoch) Heber untere Kraft. Schauspiel in zwei Teilen von Storm. Zweiter Teil. In vier Aufzügen. Anfang 8 Uhr.
Dienstag: Die rote Kabe.
Reichentheater. Gattigkeit von Friedrich Jarno Groß und Adolf Klein. Die lieben Feinde. Lustspiel in drei Aufzügen von Paul Kublitz. Anfang 8 Uhr.
Dienstag: Dasselbe Stück.

Central-Theater.
Variete.
Täglich Vorstellung.
Einmal 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sonntag und Feiertage 2 Vorstellungen:
Nachmittags (ermäßigte Preise) Einmal 3 Uhr, Anfang 4 Uhr.
Abends 8 Uhr ermäßigt. Preis.

Victoria-Salon.
Die Budapester Singspiel-Gesellschaft.
„Springer und Pauly“.
Ihrer Mirza Golemski. Spiel auf Monte Levin & Co.
Anfang 7 Uhr. Sonntags 7 Uhr und 10 Uhr.
Im Theater am 2. (Montag) von 11 Uhr an. Preis-Konzert.

Leitung. Beim Vertrauensmann des Verbandes der Arbeiter gingen für die angelegten Kladderhader ein: Puch 2,25, durch H. H. 11, durch H. H. 17,15 M. Dem Teufel dem Dohmstedt-Gründungs durch E. Reichel-Edemnis 10 M.